

# Kreuz Blick



Zeitung der DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH

**Vielfalt ist unsere Spezialität**

Ausgabe 7



## Aus dem Inhalt

Vorstellung Arbeitsbereich Druckerei · Überblick über neue Gefahrensymbole · Mauerlampenproduktion · Rückblick Sommerfest 2014 · Vorstellung ABW und FBB · Herrentagsparty · Nachbarschaftstreff · Bandvorstellung  
Vorschau auf das Weihnachtsmarktprogramm · Rätsel · WM-Tippspiel-Gewinner



Sie wollen einen Auftrag vergeben? Denken Sie an uns!

**Wir prüfen Ihre  
ortsveränderlichen Geräte  
z.B. Fernseher**



**Kosten zur BGV A3 Prüfung**

**2,65 € + MwSt./ pro Gerät  
+ Transportkosten pro Einsatz**

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Richter  
Telefon: (0331) 2 37 47 - 13 · Telefax: (0331) 2 37 47 - 30  
E-Mail: richter@drk-wfbm.de · Internet: www.drk-wfbm.de

DRK  
Behindertenwerkstätten  
Potsdam gGmbH



**Vielfalt ist unsere Spezialität**

#### Montage/Konfektionierung

- Montieren
- Kleben
- Zusammenstellen
- Abfüllen
- Etikettieren
- Zusammentragen
- Konfektionieren
- Verpacken

#### Artikelsortiment

Platinen mit Teppichmustern bekleben, Montage von Zubehör der Möbelindustrie, Schleifen knoten

#### unsere Kontaktdaten

Tel.: 0331 237 47-13/16  
Fax: 0331 237 47-33  
info@drk-wfbm.de

Integratives MODELLPROJEKT IN KOOPERATION MIT DER PROPOTSDAM GMBH



**Café, Internet, Veranstaltungen**

Das Café der besonderen Art.  
Kaffeespezialitäten und Kuchen aus eigener Herstellung  
Frühstück, Snacks, Tagesangebote  
Der ideale Ort für Familienfeiern, Unterhaltung bei Bier und Wein

Besuchen Sie uns! Täglich von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
14480 Potsdam, Konrad-Wolf-Allee 13 WG Drewitz (Nähe Ernst-Busch-Platz)  
Reservierung Tel. 0331-600 988 62  
E-Mail: reservierung@icafe-potsdam.de  
www.icafe-potsdam.de



Sehr geehrte Kreuz-Blick-Freunde,

auch wenn uns in diesem Jahr der Oktober noch sehr mit Sonnenschein und Wärme verwöhnt hat, der Blick auf den Kalender verrät die nahende Herbst- und Winterzeit. Die beste Gelegenheit zu einem Kaffeeklatsch in gemütlicher Atmosphäre. Warum also nicht in netter Gesellschaft in unserem iCafé. Unsere Stammgäste an meiner Seite sind dort auch regelmäßig anzutreffen und den aktuellen Kreuzblick können Sie dort auch lesen bis die Bestellung serviert wird. Es lohnt sich wieder.

Wir berichten über uns und die Ereignisse der letzten Monate. Neben der Vorstellung einiger Tätigkeitsfelder wie die Druckerei, das ambulant betreute Wohnen oder den Förder- und Beschäftigungsbereich, berichten wir auch über unsere Freizeitaktivitäten, das Sommerfest und die Urlaubsreisen. Eine besondere Herausforderung war auch ein spezieller Auftrag zum 25. Jahrestag des Mauerfalls. In unserer Werkstatt wurden über 6500 Leuchtstelen für eine Lichtinstallation der besonderen Art montiert. Lesen sie die Geschichte hierzu in diesem Heft ab Seite 8. Bevor das Jahr zu Ende geht, findet auf unserem Gelände wieder der inzwischen traditionelle DRK-Weihnachtsmarkt statt, zu dem ich Sie herzlich einlade. Ich wünsche allen unseren Beschäftigten, Mitarbeitern, Eltern, Betreuern, Geschäftspartnern und Gästen viel Spaß beim Lesen, eine schöne Weihnachtszeit und einen besinnlichen Jahresausklang. Besuchen Sie uns.

Herzliche Grüße  
Ihr Jörg Schröder

*Weihnachtsmarkt*

**28. und 29. November 2014  
von 12 bis 18 Uhr**

**DRK Behindertenwerkstätten  
Potsdam gGmbH  
14480 Potsdam  
Kohlhasenbrücker Straße 106**

**Unser Angebot:**

- leckere Bratwurst und Steak vom Grill
- Champignonpfanne – Suppe – Glühwein
- Waffeln & Co – Kaffee und Kuchen

Weihnachtsgestecke  
Weihnachtsartikel aus Keramik, Filz,  
Wolle, Holz und Metall

Gesangs- und Tanzgruppen der Region  
Chor des Leibnitzgymnasiums  
Bläserensemble

Wir freuen uns auf Sie!



Offsetdruckmaschine

## Vorstellung des Bereichs „Druckerei“

Bereits seit Anfang der 90er Jahre verfügt unsere Werkstatt über eine eigene Druckerei. In diesem Arbeitsbereich erfolgt die Komplettfertigung von Druckerzeugnissen. Der Bereich besteht aus den Abteilungen Layout, Druck, Konfektionierung und Buchbinderei. So werden u. a. Visitenkarten, Flyer, Briefe und Briefumschläge gefertigt. Bei Arbeiten, die maschinell nicht ausgeführt werden können, erfolgt die Handarbeit durch unsere kleine Konfektionierungsabteilung.

Früher wurden Texte noch mit Bleibuchstaben gedruckt. Heutzutage erfolgt die Datenerstellung an modernen Computersystemen. Je nach Art und Anforderung an das Druckerzeugnis folgen die weiteren Produktionsschritte. Nach dem Druck schließt sich die buchbinderische Weiterverarbeitung an. Diese kann relativ einfach nur aus dem Endbeschnitt an der Schneidemaschine bestehen. Sie kann aber auch, wie im Falle der Herstellung einer Broschüre, mit dem Zusammentragen, Heften und Schneiden recht umfangreich sein. Mittlerweile verfügt unsere Druckerei über eine Vielzahl moderner Maschinen, die unterschiedliche Produktionsweisen ermöglichen. Somit kann auf die individuellen Wünsche der Kunden immer besser eingegangen werden.

Unsere Beschäftigten arbeiten an den Druckmaschinen und den Maschinen der buchbinderischen Weiterverarbeitung zum überwiegenden Teil im Stehen, dadurch ist ein hohes Maß an Konzentration und Ausdauer nötig. Da die Herstellung von Druckerzeugnissen viele verschiedene, z. T. kleinteilige Schritte verlangt, ist ein häufiger Tätigkeitswechsel erforderlich. Die Kenntnisse von Arbeitsschutzbestimmungen und deren Anwendung sind unbedingte Voraussetzung für die Arbeit in diesem Bereich.

Im Wesentlichen sollen mit den Beschäftigten folgende Förderziele erreicht werden:

- selbstständiges Arbeiten an voreingestellten Maschinen
- selbstständiges Durchführen von Reinigungsarbeiten
- selbstständiges Einrichten der Maschinen
- fachgerechter Umgang mit Papier, Farbe und Reinigungsmitteln
- Ausführen von einzelnen oder komplexen Produktionsvorgängen
- Erkennen von Druckfehlern, Farbschwankungen und Produktionsstörungen
- Erlernen schneller und flexibler Reaktionen bei Produktionsstörungen
- Erlernen von Detailbeachtung, Genauigkeit und Gründlichkeit
- Schätzen von Anzahl und Größe
- Schätzen der Zeitdauer von Prozessen
- Erlernen von einfachen Planungs- und Organisationsvorgängen
- Verbesserung der Körperkoordination

Gerne bieten wir Interessenten Hospitations- und Praktikumsmöglichkeiten in diesem Bereich an. Kontakt über Frau Rohne: 0331 2374715

## Vier Farben – ein Bild

Die Farbmischung von Wasserfarben aus dem Tuschkasten haben viele von Euch sicher schon ausprobiert. Vielleicht habt Ihr dabei bemerkt, dass aus wenigen Grundfarben fast alle Farbtöne mischbar sind. Dieses Prinzip macht man sich auch beim Drucken zu Nutze. Dort werden die vier Grundfarben Cyan (Blau), Gelb, Magenta (Rot) und Schwarz übereinander gedruckt. Daraus entsteht im Zusammenspiel mit dem Weiß des Papiers ein Farbbild, aber seht selbst:



blauer Auszug



+

gelber Auszug



+

roter Auszug



+

schwarzer Auszug



=

Farbbild



Das folgende Interview führte der Gruppenleiter des Bereichs, Herr Rüdiger Frigge, am 29.08.14 mit dem Beschäftigten Alexander Windisch.

**KreuzBlick:** Wie lange bist Du schon im Bereich Druckerei?

**Alex W.:** Am 2. September des vergangenen Jahres nahm ich meine Tätigkeit in der Druckerei auf. Ich bin jetzt ein Jahr dabei.

**KreuzBlick:** Wo bist Du im Bereich eingeteilt?

**Alex W.:** Vor allem arbeite ich an den Druckmaschinen.

**KreuzBlick:** Welche Voraussetzungen müssen mitgebracht werden, um in der Druckerei zu arbeiten?

**Alex W.:** Besondere Qualifikationen musste ich nicht vorweisen. Alles, was ich für die Tätigkeit wissen musste, erlernte ich direkt während meiner Arbeit an den Druckmaschinen. Na ja, ein bisschen Mathe sollte man können.

**KreuzBlick:** Was gefällt Dir an Deiner Arbeit am besten?

**Alex W.:** Meine Arbeit ist abwechslungsreich. Von der Auftragserteilung bis zum fertigen Endprodukt begleite ich den Arbeitsprozess. Es gibt verschiedene Tätigkeiten, je nach Auftrag. Auch arbeite ich mit einem tollen Team von Beschäftigten und Kollegen zusammen. Ein wichtiges Plus für mich.

Großformatdrucker



Erzeugnisse aus eigener Produktion



**KreuzBlick:** Welche Erzeugnisse stellt ihr her?

**Alex W.:** Wir drucken viel Kopfbögen für Firmen und Verbände. Das sind Vordrucke für den Briefverkehr. Auch fertigen wir Werbeflyer, Zeitungen und Broschüren an. Spezielle Aufträge, wie Etiketten oder Verpackungen für die Lebensmittelindustrie haben wir ebenfalls schon gedruckt.

**KreuzBlick:** Was nimmst Du aus der Tätigkeit für das weitere Leben mit?

**Alex W.:** Die Tätigkeit in der Druckerei ist ein Handwerksberuf. Jeden Tag wird ein Produkt hergestellt. Wenn ich nach der Arbeit nach Hause gehe, habe ich das tolle Gefühl, etwas geschaffen zu haben. Und wenn ich mal einen Werbeflyer in meinem Briefkasten vorfinde, dann werfe ich einen genaueren Blick auf seine Qualität und sehe, wie andere Druckereien gearbeitet haben.

Plattenbelichter





## Neue und alte Symbole für Gefahrenstoffe

Die neuen Gefahrstoffsymbole für Chemikalien werden schrittweise nach festen Übergangsfristen eingeführt. Ziel ist eine europaweite Vereinheitlichung der Gefahrensymbole. Nachstehend werden die alten und die neuen Symbole vergleichend dargestellt.

### neue Symbole

Raute weiß mit roter Umrandung

### Bedeutung

### alte Symbole

orange



#### Explosionsgefährlich (Gefahr)

Stoffe, die unter bestimmten Bedingungen (z. Bsp. Druck oder Temperatur) explodieren können. Zusätzlich können von solchen Stoffen weitere Gefahren, wie etwa eine entzündliche oder brandfördernde Wirkung ausgehen.

Stoß, Reibung, Funkenbildung und Feuer meiden!



E



#### Leicht- oder Hochentzündlich (Gefahr)

Schnell entzündlich in der Nähe von Hitze oder offenem Feuer.

Sprays niemals auf Flammen oder heiße Oberflächen sprühen!  
Kontakt zu Zünd- und Gefahrenquellen vermeiden!



F od. F+



#### Brandfördernd (Gefahr)

Solche Stoffe können brennbare Stoffe entzünden oder ein Feuer fördern.

Jeglichen Kontakt zu brennbaren Stoffen meiden!



O



#### Komprimierte Gase (Warnung)

Gase oder Gasgemische, die in einem Behälter unter Druck stehen oder verflüssigt wurden. Spontane Temperatur- oder Druckänderungen können eine Ausdehnung und schlimmstenfalls ein Zerbersten des Behälters hervorrufen.

für dieses neue  
existierte kein  
altes Symbol



**Giftig/Tödlich**  
(Gefahr)

Bereits in kleinsten Mengen auf der Haut oder durch Inkorporation können diese Stoffe zu schweren oder tödlichen Vergiftungen führen. Die meisten Produkte sind im freien Handel nicht verfügbar.

Kein direkter Körperkontakt!



T oder T+



**Ätzend**  
(Gefahr)

Bereits nach kurzer Zeit können diese Stoffe die Haut mit Narbenbildung schädigen oder in den Augen zu dauerhaften Sehstörungen führen.

Haut und Augen bei Gebrauch schützen!



C



**Gesundheitsschädlich**  
(Gefahr)

Solche Stoffe können schwere Gesundheitsschäden verursachen, Schwangere sind dabei besonders gefährdet. Auch Stoffe, die eine krebserzeugende Wirkung haben, werden so gekennzeichnet.

Produkte sind mit Vorsicht zu benutzen!



Xn



**Gesundheitsgefährdend**  
(Warnung)

Gefährlich für den Menschen. Die Stoffe können Hautreizungen auslösen oder Allergien hervorrufen. Kleine Mengen führen nicht zu schweren Gesundheitsschäden oder dem Tode.

Auch verwendet als Warnung vor anderen Gefahren, wie etwa Entzündbarkeit.



Xi



**Umweltgefährdend**  
(Warnung)

Gefährlich für Tiere und Umwelt. In der Umwelt freigesetzte Stoffe können kurz- oder langfristige Schäden verursachen. Sie können kleine Tiere töten, Bodenorganismen schädigen.

Keinesfalls ins Abwasser oder den Hausmüll schütten!



N



Schrauben für den 9. November: Die Potsdamer DRK-Werkstätten bauen 6800 Leuchtstelen zum Mauergedenken. Fotos: A. Klaer (2) und Kulturprojekte Berlin\_Whitevoid / Christopher Bauder, Foto: Daniel Büche

## Zusammenschrauben, was zusammengehört Bericht aus der PNN vom 19.9.2014 von Steffi Pyanoe

Am 9. November sollen Tausende Leuchtstelen an die Berliner Mauer erinnern. Montiert werden diese Lampen zurzeit in den Behindertenwerkstätten des DRK in Potsdam.

An die Mauer hat Stephan Gehrhardt, geboren 1973, kaum eine Erinnerung. Eher daran, dass er sich freute, als sie endlich weg war. „Da habe ich das erste Mal D-Mark bekommen, als ich mit Mutti rübergefahren bin“, sagt er. Und wenn an diesem geschichtsträchtigen 9. November in Berlin das 25-jährige Jubiläum des Mauerfalls gefeiert wird, dann wird auch Stephan Gehrhardt mitfiebern. Er ist einer von etwa 40 Beschäftigten der Potsdamer Behindertenwerkstätten des Deutschen Roten Kreuz (DRK), die an der Herstellung der 6800 Leuchtstelen für das feierliche Event beteiligt sind. Diese Leuchtkörper sollen ab dem 7. November etwa 15 Kilometer des ehemaligen Mauerverlaufs durch Berlin markieren. 15 Kilometer mitten durch die Hauptstadt, am Brandenburger Tor vorbei. Leuchtstelen made in Potsdam.

Das finden die Mitarbeiter in den Werkstätten aufregend, auch wenn die meisten die Mauer nie gesehen haben und höchstens aus dem Fernsehen kennen. Auch wie das am 9. November aussehen soll, wissen sie aus einer Fernseh-Dokumentation. Die Stelen, die wie Stehlampen aussehen, anstelle einer Lampe aber mit einem weißen Heliumballon ausgestattet sind, werden dort aufgestellt, wo einst eine Mauer Ost- und Westberlin teilte. Sie leuchten dort drei Tage lang. In der Nacht des 9. November, als die Mauer 1989 nach 24 Jahren endlich durchlässig wurde, werden die Ballons abgetrennt und sollen – mit einem Rest Leuchtkraft versehen – in den Himmel steigen. Die Lichtgrenze löst sich auf und verschwindet.

Zunächst müssen die Lampen aus etwa 40 Einzelteilen zusammengebaut werden. Stephan Gehrhardt arbeitet in der Werkstatt in der Kohlhasenbrücker Straße. Seine Aufgabe ist es, je zwei Kabel und einen Bowdenzug durch das gut zwei Meter lange Rohr zu schieben und oben zu befestigen. So wird später die Energie der Batterie im Lampenfuß zum Leuchtkranz, der unter dem Heliumballon sitzt, transportiert. Das ist ein bisschen fummelig, aber Stephan Gehrhardt ist geduldig und hat es schon gut drauf. Vor ihm liegt – wie an allen Arbeitsplätzen – eine Anleitung für den jeweiligen Arbeitsschritt. In der Ladestraße in Rehbrücke befindet sich eine Zweigstelle der Werkstatt. Im ehemaligen Radhaus ist eine lange Montagestrecke aufgebaut. An einer Station arbeitet Christoph Laudenbach und schraubt gemeinsam mit Kollegen die schwarzen Füße in den Lampenfuß. Das ist manchmal etwas anstrengend, immer dieselbe Bewegung mit der Hand. „Ich muss ab und zu ein paar Lockerungsübungen machen“, sagt Christoph Laudenbach und lacht. Ob er weiß, was er hier zusammenbaut und wofür? „Ich kenne die Mauer nur von Bildern“, sagt er. „Als sie fiel, da wurde ich gerade eingeschult.“ Möglicherweise wird er jetzt am 9. November dabei sein, wenn die Heliumballons fliegen. „Wir überlegen, mit den Beschäftigten dann nach Berlin zu fahren, als Überraschung“, sagt Steffen Ziems vom Werkstatt-Marketing.

Die Lichtinstallation basiert auf einer Idee von Christopher und Marc Bauder von der Designagentur Whitevoid. Die Kulturprojekte Berlin GmbH, die von Moritz van Dülmen geleitet wird – er verantwortete schon Potsdams letztlich nicht erfolgreiche Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2010 – schrieb die Herstellung der Leuchten

aus, den Zuschlag bekamen die DRK-Behindertenwerkstätten. „Es war ein ganz normales Auswahlverfahren“, so Ziems. „Wir waren sicher nicht die günstigsten – aber wir haben große Lagerkapazitäten und eigene LKWs für den Transport. Das macht uns attraktiv.“

Normalerweise sind die insgesamt 180 Beschäftigten, zumeist geistig Behinderte oder psychisch Kranke, in den Bereichen Garten- und Landschaftspflege, Metallverarbeitung, Montage / Demontage und Verpackung tätig. Auch eine eigene Druckerei betreibt das DRK. In Verwaltung und am Empfang arbeiten Kollegen mit Körperbehinderungen. Vor neun Jahren zog die Werkstatt aus dem Wohngebiet Am Stern in die Kohlhasenbrücker Straße in Babelsberg, dort, wo früher die Bunker des Reichsfilmarchivs der Nazis waren. „Hier stören wir niemanden, wenn es mal lauter wird, beim Arbeiten oder wenn die LKWs etwas abladen“, sagt Steffen Ziems.

Kürzlich kam auch Jette Joop vorbei. Die Designerin, Tochter des Potsdamer Modeschöpfers Wolfgang Joop, suchte einen Hersteller für Teile ihrer neuen Schmuckkollektion und war auf die Behindertenwerkstätten aufmerksam geworden. Im Herbst soll die Produktion von Jette-Joop-Armbändern in der Werkstatt beginnen. „Mit dem Probelauf war Frau Joop sehr zufrieden“, sagt Marketingchef Ziems. Und unter den Frauen der Werkstatt gebe es viele, die sich auf diesen Auftrag freuen. „Das ist mal was anderes, etwas Kreatives.“ Vorerst allerdings hat die Lampenherstellung Priorität. Am 31. Oktober müssen alle 6800 fertig sein. Steffen Ziems ist zuversichtlich. „Wenn es knapp wird, schieben wir eben Schichtdienst“, verspricht er.



Jacqueline Hirschel und David Herzig bei der Endmontage des Lampensockels.

FOTO: CHRISTEL KÖSTER

# Babelsberger beleuchten historisches Ereignis

Ballons zur Mauerfall-Installation „Lichtgrenze“ werden in DRK-Behindertenwerkstätten montiert

Von Ricarda Nowak

**Babelsberg** – Ein wenig erinnert die umfangreiche „Montageanleitung Lichtstehle“ an einen komplizierten Ikea-Bausatz. Hier wie dort sind die notwendigen Arbeitsschritte abgebildet, bei der Lichtstehle praktischerweise mit Erklärungen versehen. Seit Anfang des Monats montieren 40 Beschäftigte aus den DRK-Behindertenwerkstätten Ballonstelen für die Installation „Lichtgrenze“ anlässlich des 25. Mauerfall-Jubiläums in Berlin – 8000 sollen es am Ende sein.

„Toll, dass wir einen so großen Beitrag zum Gelingen dieses Projekts leisten und zeigen können, wie vielfältig unsere Arbeit ist“, freute sich gestern Steffen Ziems, Marketingchef der DRK-Behindertenwerkstätten. Auftraggeber ist das Lichtdesign-Unternehmen Whitevoid von Christopher Bauder. Der 41-Jährige hat zusammen mit seinem Bruder, dem Regisseur und Babelsberger Filmhochschul-Absolventen Marc Bauder (40), die Installation konzipiert. Vom 7. bis zum 9. November schlängelt sich die „Lichtgrenze“ an der ehemaligen Berliner Mauer entlang, vom einstigen Grenzübergang Bornholmer Straße bis zur Oberbaumbrücke.

Das historische Ereignis bestimmt den Abgabetermin: Ende Oktober muss alles montiert sein. 2000 Stelen seien schon geschafft.



So werden die Ballons an der „Lichtgrenze“ aussehen. FOTO: DPA

Gefertigt wird an der Kohlhasenbrücker Straße und in Rehbrücke. „Wir liegen gut im Rennen und sind optimistisch, dass wir es schaffen.“ Die Arbeitsvorgänge sind so unterschiedlich wie die drei Baugruppen Stellfuß, Karbonrohr, LED-Kranz. Gefordert seien Ziems zufolge sowohl feinmotorische Fähigkeiten, etwa bei der Verkabelung der Batterien, als auch Kraft beim Einschrauben der Stellfüße in die Gewindebuchsen. In den Sockeln befinden sich insgesamt 60000 Duracell-Batterien. Damit die Füße genug Standfestigkeit haben, werden sie mit Wasser gefüllt und auf diese Weise bis zu 23 Kilogramm schwer. Die 40 Einzelteile – von Schrauben über Kabelbinder bis zu Schlaufen und

## Ballons und Kerzen

**Zum 25. Jubiläum** des Mauerfalls symbolisieren 8000 Ballons den einstigen Grenzverlauf in Berlin. Die „Lichtgrenze“ genannte Installation zieht sich vom 7. bis zum 9. November auf 15,3 Kilometern durch die Stadt – zwischen Bornholmer Straße und Oberbaumbrücke.

**Idee und Konzept** stammen vom Dokumentar- und Spielfilmregisseur Marc Bauder („Nach der Revolution“), Absolvent der Filmhochschule „Konrad Wolf“, und seinem Bruder, dem

Lichtkünstler Christopher Bauder. Ihre Installation soll Assoziationen zu den Kerzen wecken, mit denen in der Hand tausende DDR-Bürger im Herbst 1989 friedlich demonstrierten.

**Das Jubiläumsvorhaben** wird von der gemeinnützigen Kulturprojekte Berlin GmbH mit der Robert-Havemann-Gesellschaft und der Stiftung Berliner Mauer sowie vielen Sponsoren umgesetzt. Eine Open-Air-Ausstellung mit einhundert Mauergeschichten ergänzt die Lichtinstallation. *m*

Schlüsselringen – für die Ballonstelen kommen aus aller Welt, unter anderem aus Polen, Großbritannien, China. Nur die Schlusstücke – die weißen Trichter, in die die Ballons gesetzt werden – fehlen momentan. „Die Teile befinden sich schon in Berlin, liegen noch beim Zoll. Wir rechnen stündlich damit“, sagte Ziems gestern.

An den Auftrag sind die DRK-Behindertenwerkstätten über „klassische Akquisemaßnahmen“ gelangt, so Ziems. Man überzeugte aufgrund guter Lagerkapazitäten und genügend „Manpower“. 180 Frauen und Männer mit Behinderungen arbeiten in den Werkstätten, dazu kommen 60 nicht-behinderte Kollegen. Über die Höhe der Einnahme aus der „Lichtgrenze“

schwieg Ziems. „Es ist ein schönes Sümmchen, aber längst nicht so viel, wie man denken könnte.“

Die Ballons werden vor Ort auf die 2,80 Meter hohen Stelen gesetzt. Zunächst werden die aus weißem, umweltfreundlichem Naturkautschuk bestehenden Ballons mit Luft gefüllt, am 9. November dann mit Helium. Am Abend des Mauerfall-Jubiläums steigen die Ballons in den Himmel und lösen auf diese Weise die „Lichtgrenze“ auf. Das Projekt wird bereits von mehr als 3000 „Ballonpaten“ aus Kirchengemeinden, christlichen Initiativen und Einrichtungen unterstützt. Auch die DRK-Behindertenwerkstätten wollen eine oder mehrere Patenschaften übernehmen, so Ziems.



## Das Sommerfest im Strandbad Templin

von Robert Lincke

Am Freitag, den 13. 06. 2014, war unser Sommerfest im Strandbad Templin. Aber das Wetter spielte absolut nicht mit, weshalb auch alle Jacken und lange Hosen angezogen hatten. Bei überhaupt nicht sommerlichen Temperaturen feierten wir unser Sommerfest.

Zuerst hielt Herr Schröder eine Festtagsrede, bevor er Auszeichnungen vornahm. Da war zum Beispiel die 5-jährigen Werkstattmitarbeiter, die eine Armbanduhr zum Jubiläum überreicht bekam. Die 10-jährigen Werkstattmitarbeiter bekamen einen Wecker, der mit Licht weckt. Die 15-jährigen Werkstattmitarbeiter wurden mit einer Thermoskanne und zwei Thermoskaffeetassen geehrt und die 20-jährigen Werkstattmitarbeiter bekamen einen Türvorleger mit einem Stern und dem Namen des Mitarbeiters überreicht. Das waren natürlich nur die allerbesten Mitarbeiter, die geehrt wurden. Danach kam die Auflösung des Preisrätsels aus dem letzten Kreuzblick. Es wurden aber natürlich auch einige besonders engagierte Betreuer geehrt sowie unsere Sozialarbeiterinnen. Die bekamen eine Sonnenblume im Blumentopf.

Dann hieß es „Auf die Flöße, fertig, los“ für alle Beschäftigten und jede Gruppe baute mit einer „Piratenbraut“ ein Floß. Da



packte jeder tatkräftig mit zu. Das ging nur Stück für Stück und zum Schluss wurden Reifen zwischen die Planken gequetscht und festgezurt, damit das Floß auch schwamm. Gleich danach wurden die Flöße zu Wasser gelassen und jedes Floßbauteam ging auf große Fahrt. Überwacht wurde das ganze Spektakel von dem Team der Wasserwacht, die sofort zur Stelle gewesen wären, wenn jemand über Bord gegangen wäre, um ihn aus den Fluten des großen Templiner Sees zu retten. Aber zum Glück gab es keine derartigen Zwischenfälle.

Für unser leibliches Wohl war bestens gesorgt, denn jeder bekam eine Thüringer Rostbratwurst, ein Stück Fleisch und Kartoffelsalat zum Mittagessen.

Am Nachmittag gab es dann eine Tasse Kaffee und Kuchen für jeden, bevor er mit seinem regulärem DRK Transporter nach Hause gefahren wurde.



## Sommerfest 13.06.2014

von Norman Hain und Jasmin Düpow

Das Sommerfest am Strandbad Templin war in diesem Jahr großartig. Das Wetter spielte nicht ganz so mit, jedoch hat es großen Spaß gemacht. Zu Beginn haben wir uns erst umgesehen und geschaut, welche Stände es gab. Die erste Zeit hielten wir uns am Bastelstand auf und bastelten uns Totenkopfaugenklappen und Haarschmuck. Damit waren wir gerüstet, eine weitere Runde über den Platz zu drehen. Wir beobachteten die Floßbauarbeiten und feuerten die Teilnehmer an. Zum Mittag gab es eine leckere Bratwurst mit Kartoffel- und Nudelsalat.



Am Nachmittag schauten wir uns etwas bei den Treibbootfahrern um. Dann ging es wieder zurück zum Floßbau.

Die Teilnehmer begannen ihre Flöße ins Wasser zu setzen und darauf zu treiben. Es war Spaßig, zuzuschauen und anzufeuern.

Zum Ende hin gab es Kaffee und Kuchen. Etwas Regen bekamen wir auch ab, der heiße Kaffee jedoch und der leckere Kuchen ließen uns das ganz schnell vergessen. Das Sommerfest war ein absoluter Erfolg und Spaß für alle.

Alles Liebe wünschen euch Norman Hain und Jasmin Düpow

Wir danken herzlich der Firma Teamgeist für die Organisation des Flossbaus und dem Strandbad Templin für die Bereitstellung der Lokalität.













## Herrentag 2014

Der Herrentag war der absolute Knaller. Am 29.05.2014 sind wir mit den Betreuern aus der Wohnstätte, Kevin und Sergej, zum Hotel Mercure in einen Biergarten gefahren. Jeder von uns konnte sich ein Bierchen gönnen und die Seele baumeln lassen. Wir waren 16 Männer, frei von jeglicher Pflicht und Sorgen. Das Bier war köstlich.

Zurück in der Wohnstätte, begannen wir Salate für unseren Grillabend vorzubereiten. Gemeinsam mit Kevin und Sergej wurde dann gegrillt. Es gab leckeres Fleisch, gute Würste und tolle Musik.

Das Wetter war an diesem Tag leider nicht so gut. Keinen jedoch störte dies, wir alle hatten super gute Laune und jede Menge Spaß.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr nur für uns Männer.

Liebe Grüße senden Euch Karl-Heinz Endler, Roland Schulz und Olaf Ihme



Bildquelle: ptu700 / pixelio.de

## Unser Ausflug mit der DRK Werkstatt und dem DRK Wohnheim in den Leipziger Zoo

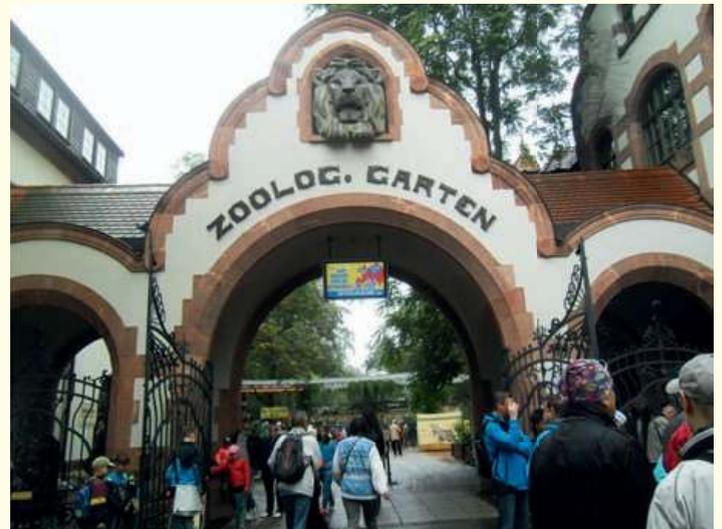
von Robert Linke

Am Samstag, den 13. 09. 2014, fuhren die DRK Werkstatt und das DRK Wohnheim anlässlich des Nachbarschaftstreffens mit einem Fernreisebus nach Leipzig in den Tierpark.

Dort gingen wir in eine Tropenhalle und was es da alles zu sehen gab...! Hoch in den Baumkronen sprangen Äffchen über unsere Köpfe hinweg und man konnte mit einem Boot durch den Regenwald fahren, wo die Bäume mindestens 40 Meter hoch waren. Das war richtig herrlich für alle. Nach der Bootsfahrt gingen wir zu Fuß durch den dunklen und undurchdringlichen Dschungel, der allerhand Überraschungen für jeden bereithielt. Denn überall lugten wilde Tiere durch die Blätter und die waren zum Anfassen nah. Die vielen wilden Tiere sorgten mit ihrem lauten Geschrei dafür, dass sich wirklich jeder wie im Dschungel vorkam und sich wie ein Forscher fühlte.

Nach dem Besuch in der riesigen Tropenhalle gingen wir in den Souvenirshop und machten große Augen, denn da gab es vom Anstecker vom Tierpark Leipzig bis zum lebensgroßen Schneeleoparden alles, was das Tierparkbesucherherz begehrte, und höher schlagen ließ.

Es gab natürlich auch viele bunte exotische Vögel und große Tiere in Gehegen zu bestaunen und da war gerade ein Kinderfest, deshalb waren wirklich sehr viele Menschen im Tierpark. Da waren auch viele Tiere aus Stein und natürlich gab es auch viele Bäche und Teiche, in denen sich Flamin-



gos, Graureiher und kleinere Wasservögel wie Schwäne und Enten tummelten. Den ganzen Leipziger Tierpark haben wir leider nicht erkunden können, weil der viel zu groß und zu umfangreich für einen Tag ist.

Nach diesem wunderschönen Tag im Tierpark Leipzig fuhr jeder mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Betreuer, die diesen Ausflug durch ihren unermüdlichen Arbeitseinsatz möglich gemacht haben.





## Unser Urlaub im Trixi Park vom 14.06. bis 21.06.2014

von Sandra Müller und Erek Spillner

**A**m Samstag, den 14.06.14, startete unsere Reise in den Trixi Park. Für einige von uns war es die aller erste Urlaubsreise mit der Wohnstätte.

Der Trixi Park liegt Nähe des Zittauer Gebirges in Großschönau. Die Fahrt dorthin dauerte 3 Stunden. Angekommen, durften wir als erstes unsere Bungalows beziehen. Ein Bungalow bestand aus zwei Schlafzimmern, einem Wohnzimmer, einer ausreichenden Küche mit Essbereich und einem Badezimmer mit Dusche. Die Aussicht war sehr schön. Um uns herum die pure Natur. Das Essen war fantastisch. Wir bekamen Frühstück, Mittag und Abendessen serviert. Spaziergänge standen auf unserem täglichen Programm.

Ausflüge haben wir auch reichlich unternommen. Wir waren in Görlitz shoppen, haben uns Sehenswürdigkeiten angeschaut und haben einen echten Schauspieler getroffen.

Auf einer Burg im Zittauer Gebirge waren wir ebenfalls. Der Ausblick war einfach herrlich. Trotz dem, dass es sehr hoch war, waren fast alle mit oben.

Auf unserem Trixi Park Gelände gab es auch ein großes Spaßbad. Jeden Tag sind wir dort schwimmen gewesen. Einmal sind wir sogar in die Sauna gegangen.

Der Urlaub war einfach klasse. Wir hatten unendlich viel Spaß und freuen uns auf das nächste Mal.

Eure Sandra Müller und Erek Spillner





### Freie Plätze im Förder- und Beschäftigungsbereich!

Die DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH ist gem. §136 SGB IX eine Einrichtung zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben. Der WfbM angeschlossen ist der sogenannte Förder- und Beschäftigungsbereich („FBB“). Ziel ist es hier, Menschen mit schwersten und mehrfachen Behinderungen, die die Voraussetzungen für eine Beschäftigung in der Werkstatt nicht, noch nicht oder noch nicht wieder erfüllen, intensiv zu fördern und zu betreuen, ihnen eine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und gegebenenfalls am Arbeitsleben zu ermöglichen. Es werden bereits vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten aufgedeckt, erhalten, weiterentwickelt und gefördert. Tagesstrukturierende und arbeitsanbahnende Maßnahmen sollen der Erhaltung und Förderung bzw. dem Aufhalten des Abbaus erworbener Fähigkeiten dienen. Konzeptionell werden ebenso kreative, musische, sportliche sowie freizeitpädagogische Angebote vorgehalten. Das übergeordnete Ziel des FBB ist es, den Übergang der Betreuten in die Werkstatt zu erreichen. Leistungsträger ist der jeweilige Sozialhilfeträger.



Im Januar 2014 konnten wir unseren bestehenden FBB (12 Plätze) auf weitere 12 Plätze erweitern. In einem renovierten und umgebauten bereits bestehenden Nebengebäude der Werkstatt auf unserem Gelände in der Kohlhasenbrücker Straße 106 sind zwei gemütliche Gruppenräume sowie behindertengerechte Sanitäranlagen und eine schöne Außenterrasse entstanden.



Aktuell haben wir  
noch Plätze im FBB frei.  
Für Fragen zum Aufnahmeprozedere steht  
Ihnen gern  
Frau Hahn unter der Tel.-Nr.  
0331 – 23747-39  
zur Verfügung.





## Das ABW- Ambulant-Betreute Wohnen

von Jacqueline Sumpf

Die Stunden mit Mareike Letzel, meiner ambulanten Betreuerin, machen und geben meinem Leben etwas Sinn und sehr viel Mut, vor allem, wenn ich das Gefühl hab, es geht nichts mehr zurück noch voran, tun mir die Gespräche mit ihr richtig gut.

### Warum?

Weil es nicht immer um alltägliche Dinge und Probleme geht, sondern auch die Tiefen der Seele - gegenseitiger Austausch von Erfahrungen - wenn man versteht.

Sie appelliert dann an mein Herz, erinnert mich an meine Träume, zeigt mir mein Vorwärtslaufen, also wo ich mal war und jetzt mittlerweile steh, eben gerade was passt, ankommt, weil ich es selbst in meinem inneren Chaos nicht seh'n.

Aber auch die immer besseren Momente machen Spaß mit ihr, wenn wir gemeinsam einkaufen gehen, könnte man denken, da laufen Vier.

Faxen machen, lachen und singen, ja auch das sind wir.

Seit einem halben Jahr sind Mareike und ich ein eingespieltes Team, ergänzen uns, der Eine sagt einen Satz, der andere beendet ihn.

Da kommt in einem Menschen wie mir das Gefühl von Selbstwert zurück, dass man nicht nur Hilfe und Unterstüt-

zung nimmt, sondern ebenso beim Anderen etwas beiträgt, zu seinem Glück.

Vor genau einem Jahr, hatte ich mein Aufnahmegespräch mit ihr, seitdem hat sich viel getan, auch die Wohnstättenband, stand und steht für mich, als Mareike es mir erzählte, auf meinem Plan.

Ich habe das bei meiner ersten Betreuerin angesprochen, die schon in Begleitung einer Nachfolgerin kam, diese erkundigte sich und organisierte einen Termin, und wir fuhren zur ersten Bandprobe gemeinsam hin.

So fing meine frühere Leidenschaft für die Musik und Gemeinschaft nach 14 Jahren wieder, doch neu gefühlt, an, und bin noch immer mit voller Freude dabei und dran.

Nun hoffe ich, liebe Leser und Leserinnen, dass ihr einen guten Einblick bekommen habt.

An alle die Menschen, die überlegen ob sie Unterstützung brauchen, bzw. diejenigen, die das wissen und sich nicht trauen:

Es kann sich wirklich lohnen, wenn man, auch mit Hilfe, Schritte in eine neue Richtung wagt!

Und das ist von mir, nicht einfach so gesagt...

Eure Jacqueline

Der ambulante Betreuungsdienst der DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH bietet für Menschen, die in einer eigenen Wohnung leben, über Fachleistungsstunden individuelle Unterstützung an in den Bereichen

- Alltägliche Lebensführung (z.B. Haushaltsführung)
- Gewährleistung der individuellen Basisversorgung
- Gestaltung sozialer Beziehungen
- Angebote und Organisation der Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben
- Einflussnahme auf Kommunikation und emotionale psychische Entwicklung
- Gesundheitsförderung und -erhaltung

Kostenträger ist der örtliche Sozialhilfeträger (Eingliederungshilfe).

Möchten sie mehr erfahren, wenden sie sich an  
Mareike Letzel (Leiterin Bereich ABW) unter der 0331 – 2374779.





## Ein herzliches Hallo an alle Kreuzblickleser und -leserinnen!

In diesem Monat wollen wir euch, inspiriert durch Nachfragen von Kollegen, gern unsere Wohnstättenband vorstellen.

Wir bestehen aus sieben Mitgliedern. Gegründet wurde unsere Band von Paul und Olli - Betreuer unserer Wohnstätte, mit Mathias, Sandra und Tine - Bewohner unserer Wohnstätte. Dazu kamen dann Jenny - aus der betreuten Wohngruppe des Nuthedamm's und ich, Jacky - vom ABW-Team betreut. Mathias ist unser Frontsänger, Sandra und Tine begleiten ihn singend dabei, Paul, Olli, Jenny und ich, singen und spielen instrumental begleitend im Background. Da haben wir Paul und Olli an der Akustikgitarre, Jenny an der E-Gitarre und ich, am Keyboard.

Mindestens zwei mal im Monat treffen wir sieben uns in der Wohnstätte, an einem Ort der sich Clubraum nennt, um

gemeinsam Songs aus Deutsch/Pop - Texten zu singen und spielen, woran wir alle sehr viel Spaß und Freude haben. Denn bei jeder Probe stellen wir auch immer wieder unsere Fortschritte fest.

Unser Ziel:

- **Auftritt zum Weihnachtsmarkt unserer Werkstatt**

Lasst euch überraschen welche Songs wir vorbereitet haben! Das sagen wir euch erst dann, wenn es soweit ist. Habt Geduld, wir können es auch kaum erwarten!!!

Somit verabschieden wir uns auch erstmal wieder und grüßen euch bis zu unserem erstem LIVE-Auftritt!

Im Namen unserer Band, Jacky



## WM-Tippspiel

Unser Lagerist René Büchner hatte auch diesmal während der Fußball-WM ein Tippspiel organisiert. Die verschiedenen Werkstättbereiche ergaben verschiedene Tippgemeinschaften. Diese hatten im Vorfeld der Spiele Gelegenheit, ihren Spieltipp abzugeben. Die Auswertung wurde nach Kenntnis des tatsächlichen Spielergebnisses über ein Punktesystem vorgenommen. Der Gewinner erhielt einen Pokal sowie Freikarten für ein Fußballspiel beim Potsdamer SV Babelsberg 03. Als beste Tippgemeinschaft erwies sich die AG Lidl. Wir danken dem Sponsor SV Babelsberg 03, René Büchner für die Organisation sowie Jens Jähmlich, der diesen tollen Pokal kreiert hat. Wir gratulieren den Gewinnern und wünschen viel Spaß beim Besuch des Fußballspiels!



## Karls Erdbeerhof jetzt auch in Brandenburg!

Sicherlich ist vielen Karls Erdbeerhof in Rövershagen bei Rostock bekannt. Wir hatten schon in der dritten Ausgabe davon berichtet. Dort werden neben kulinarischer Kost viele Attraktionen geboten. Im brandenburgischen Wustermark ist das jetzt auch zu erleben!

So gibt es in dem weitläufigen Areal, das von Erdbeerefeldern umgeben ist, die



allseits beliebte Kartoffelsackrutsche, einen Irrgarten, Informationen über die Erdbeere, die Live-Bonbonherstellung u. v. a. m. Eine Vielzahl ausgestellter Kaffeekannen hatte Karls schon 2009 den Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde beschert. Die erweiterte Sammlung trägt dazu bei, dass Karls diesen Rekord wohl noch eine Weile behalten und steigern wird. Der Eintritt ist, wie auch in Rövershagen, frei. Ein Besuch lohnt sich!





## 9. öffentlicher Weihnachtsmarkt auf dem Gelände der Kohlhasenbrücker Straße 106

### Freitag 28.11.2014

- 9:00 Uhr** Eintreffen der Beschäftigten
- 9:15 Uhr** Eröffnung im Speisesaal mit
- Auslosung Rätsel aus Kreuzblick
  - Ehrung der Jubilare
  - Diashow Höhepunkte 2014
  - Auftritt Wohnstättenband
- 10:00 Uhr**
- Weihnachtsquiz (Speisesaal)
  - Gestecke basteln (Konfektionierung)
  - Streichelzoo (Kabelmontage)
  - Vorleseraum (Snoezelenraum FBB)
  - Süßkrambaustation (FBB)
  - Gestaltung von Weihnachtskugeln und Dekoration für Weihnachtsbäume (Montage)
- 11:00 Uhr** Eröffnung des Verkaufstandes
- 11:30 Uhr** Mittagessen und Verkauf von Kaffee und Kuchen
- 12:00 Uhr** Eröffnung des Marktes für Besucher
- 13:00 Uhr** Überraschungsauftritt
- 14:30 Uhr** Chor des Leibnitzgymnasiums + Band des BBW
- 17:00 Uhr** Line Dance (Speisesaal)

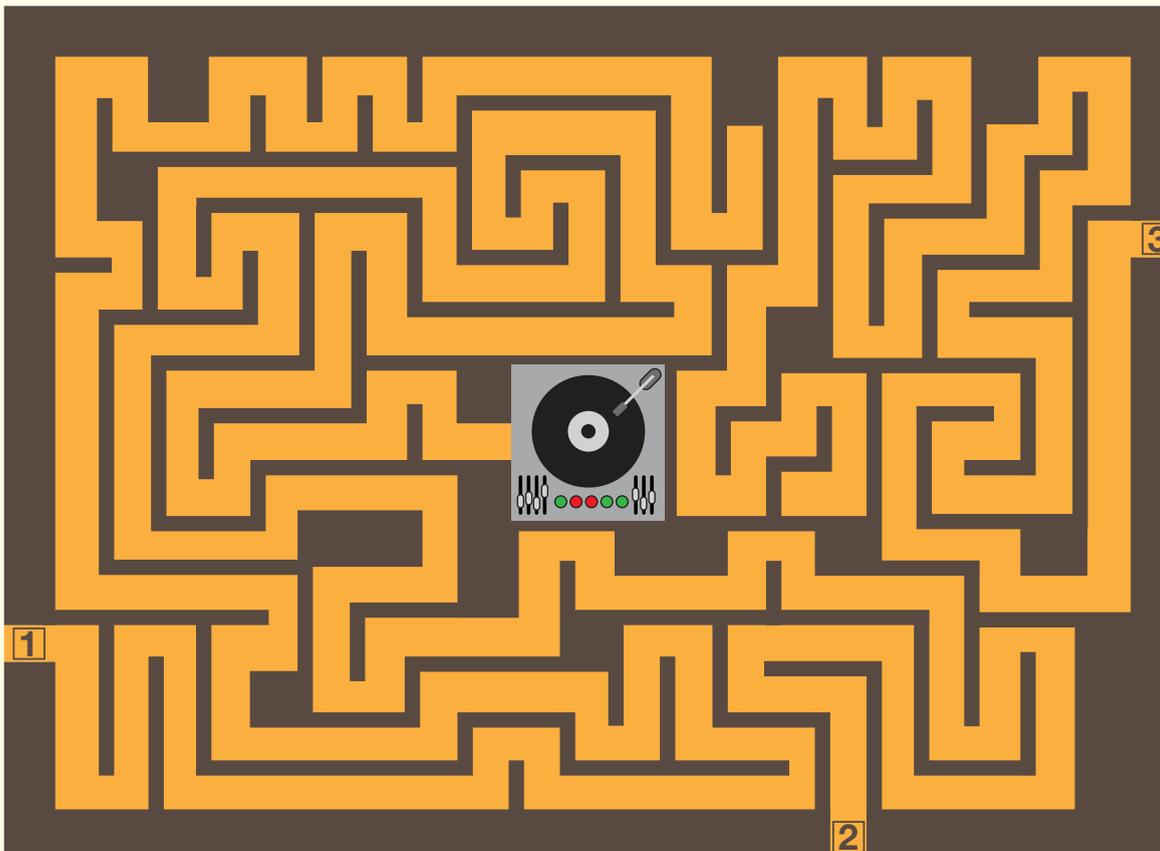
### Sonnabend 29.11.2014

- 12:00 Uhr** Markteröffnung
- 13:00 Uhr** Band der Wohnstätte (Speisesaal)
- 14:30 Uhr** Schatzinsel Kindermusical (Speisesaal)
- 15:00 Uhr** Bläser der Musikschule (Speisesaal)
- 16:00 Uhr** Bauchtanz (Speisesaal)
- 17:00 Uhr** Ballettschule (Speisesaal)
- Änderungen vorbehalten!



Wir wünschen allen viel Spaß!

Suchrätsel - Über welchen Weg gelangt DJ Pelle zu seinem Mischpult? Kreuze die Zahl an!



Name: .....

Weg:

 1

 2

 3

Abgabetermin: 21.11. 2014, Blaue Box, Auslosung: Weihnachtsmarkt 2014, Preis: Gutschein im Wert von 25 Euro



## Rätselgewinner

Unsere Glücksfee, Kerstin Totzki, zog die Gewinner aus den beiden vergangenen Heften. Der Bleistiftanspitzer aus Heft 5 wurde von Ines Vogel richtig erraten und Sandra Müller mühte sich mit dem Puzzle DJ Pelle der Ausgabe 6 richtig ab. Beide erhielten einen Gutschein im Wert von 25 Euro für unseren Werkstattladen und Weihnachtsmarkt. Also: Mitmachen lohnt sich!



Die Redaktion des Kreuzblick setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen v.l.: Jasmin Düpow – Marianne Einicke – Ramona Knappe – Stephan Kulke – Stefanie Rohne – Ralf Kübler – Rüdiger Frigge. Zu unseren Aufgaben gehört das komplette Gestalten der Werkstattzeitung, das Schreiben von Artikeln und Ansprechpartner sein für Mitarbeiter und Beschäftigte, die selbst Artikel und Berichte schreiben wollen. Als Redaktion behalten wir uns vor, von Beschäftigten oder Mitarbeitern geschriebene Artikel und Berichte formal zu überarbeiten oder nur teilweise zu veröffentlichen. Wir freuen uns, wenn auch diese Ausgabe des Kreuzblick Euer Interesse geweckt hat und Ihr Lust bekommen habt, Euch mit Ideen, Berichten, Fotos, Gedichten oder Ähnlichem zu beteiligen. Diese könnt Ihr entweder in die bereits bekannte „blaue Box“ am Empfang einwerfen oder Ihr wendet Euch an die Mitglieder der Redaktion und besprecht mit diesen Eure Ideen.



# Gutschein

Beim Kauf von Waren im Wert ab 10€ erhalten Sie ein kleines Geschenk dazu.

DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH  
Kohlhasenbrücker Straße 106  
14480 Potsdam



Je Einkauf kann nur ein Gutschein eingelöst werden!  
Barauszahlung ausgeschlossen!  
Einzulösen am **28. und 29.11.2014!**



## Unsere Dienstleistungen:

## im Bereich Sozialarbeit

- Pädagogische Betreuung
- Soziale Betreuung
- berufsbegleitende Maßnahmen
- Unterstützung
- Eingangsverfahren
- Berufsbildungsbereich
- Arbeitsbereich
- Förder- u. Beschäftigungsbereich

## Ihre Ansprechpartnerinnen

Stefanie Rohne (Sozialarbeiterin)  
Telefon: 0331 23747-15

Meike Hahn (stellv. Sozialarbeiterin)  
Telefon: 0331 23747-39

## im Bereich Arbeit

- Garten- und Landschaftspflege
- Metall
- Druckerei
- Montage/Konfektionierung
- Kabelmontage
- Hauswirtschaft
- Lasergravur/Tampondruck
- Werkstattladen
- iCafe
- Elektro-Recycling
- Industriereinigung

## Ihre Ansprechpartner

Kathrin Richter (Produktionsleitung)  
Telefon: 0331 23747-13

Steffen Ziems (Vertrieb und Marketing)  
Telefon: 0331 23747-16

Ralf Kübler (Arbeitsvorbereitung)  
Telefon: 033200 501283

## im Bereich Wohnen

- Wohnstätte Kohlhasenbrücker Str.
- Ambulant betreutes Wohnen (abW)
- WG Nuthedamm

## Ihre Ansprechpartner

Frau Letzel und Frau Einicke  
Telefon: 0331 23747-50

Mareike Letzel  
Telefon: 0331 23747-79

Marianne Einicke  
Telefon: 0331 23747-14

## Kontakt

Kohlhasenbrücker Straße 106 · 14480 Potsdam  
Telefon: 0331 23747-0 · Telefax: 0331 23747-30  
E-Mail: [info@drk-wfbm.de](mailto:info@drk-wfbm.de) · Internet: [www.drk-wfbm.de](http://www.drk-wfbm.de)

